

Markus Oswald, Maturajahrgang 2002

Vor rund zweieinhalb Jahren – gerade zu Beginn der 7. Klasse – habe ich zusammen mit einem alten Freund und ebenfalls ehemaligen WIKU-Schüler (Sebastian Tschischek, er wechselte nach der 4. Klasse in die BULME Graz Gösting) eine kleine Firma gegründet.

Der Grund für diese Entscheidung lag wahrscheinlich in der Hoffnung, aus unseren Hobbies und dem Interesse für Computer und Netzwerke einen Beruf zu machen und nicht bei den üblichen Ferien- und Nebenjobs, welche Schüler ebenso bekommen können, unsere Zeit zu verschwenden.

Mit den ersten Aufträgen bereits an Bord hatten wir dann auch bald das nötige Kleingeld beisammen um unser Firmengebäude – welches uns von meinem Vater großzügigerweise zur Verfügung gestellt wurde – einzurichten und mit der notwendigen Infrastruktur auszustatten.

Von diesem Zeitpunkt an war allerdings noch einiges an Arbeit zu leisten und so war es keine Seltenheit, dass man am nächsten Tag ohne (viel) geschlafen zu haben in die Schule gehen musste, um dort Schularbeiten und Tests zu schreiben, während man im Hinterkopf noch immer die aktuellen Kundenprojekte hatte - aber mit genügend Fleiß und Enthusiasmus kann man ja bekanntlich fast alles schaffen.

Nicht immer war es leicht, neben der Schule auch noch zeitkritische Arbeiten zu erledigen, aber mit der Zeit beginnt sich die Mühe bezahlt zu machen: Unser Kundenstock umfasst derzeit sowohl Einzelunternehmen als

auch Internationale Unternehmen und wächst stetig, diverse Zeitschriften sowie der ORF haben über uns berichtet.

Neben der Arbeit im Webdevelopment und Hosting liegt unser Hauptbetätigungsfeld im Bereich der Security Lösungen und der Administration von Unix-Systemen. Als eines der wenigen Unternehmen in Österreich, welches professionelle Hochverfügbarkeits-Systeme für Linux konzipiert und realisiert, entwickeln wir derzeit zusammen mit einem anderen Grazer Unternehmen das Onlinebüro inbox.cc, welches nach wenigen Wochen des offiziellen Betriebs bereits mehrere tausend Kunden aufweisen kann.

Neben der Unterstützung durch unsere Eltern, hat auch die Toleranz von Seiten der Lehrer und der Schule einiges dazu beigetragen, ein derartiges Arbeiten „nebenbei“ überhaupt zu ermöglichen – ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich für die Unterstützung bedanken.

Weitere Informationen über uns sind auf unserer Homepage zu finden: <http://www.iirc.at>

(11/Jänner 2003)